

## Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Poststellen abgezahlt; vierfachjährlich 4.50, bei vierjähriger Hälfte der Ausgabe 2.50, sonst 2.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50. Direkte tägliche Versandabhandlung ins Ausland: monatlich 4.75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Nachzähler nach Sonn- und Feiertagen 7 Uhr, die Abend-Ausgabe 10 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätest 7 Uhr.

## Silberlade:

Otto Stumm's Silberlade. (Willys Gasse), Universitätsstraße 1.

Kunst-Werke,

Rathausmarkt 14, vorr. und Rückzug 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 280.

Dienstag den 11. Juni 1895.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Preisausschreiben.

Wir haben beschlossen, für die Bebauung des Kreises des nach Wallenburg liegenden neuen Colosseumswinkels im Weitere abzuhaltenden Weihenbürg gezielte Situationssätze im Wege eines öffentlichen

#### Weitbewerbes

unter den Architekten und Ingenieuren Wiss zu schaffen.

Wie erfuhr die, mindestens seit dem 1. Januar 1894 in Leipzig wohnenden Herren Architekten und Ingenieure, an diesen Bewerberechtigt zu nehmen. Die beiden ersten Architekten legen vor zwei Preise, und zwar

einen ersten Preis von 3000 M.

einen zweiten Preis von 2000 M.

dileggt aus.

Das Preisrichteramt haben die Herren:

Görsdorffsche Kette, 5. S. in Berlin.

Städtebaumeister Hofmann in Worms.

Königlicher Bauamt Schmiede in Berlin.

Städtebaumeister Probst in Prag.

Oberingenieur Höltzel in Leipzig.

übernommen, die das Preisgericht gestellt haben und mit demselben einverstanden einverstanden sind.

Die Einschriften haben bis zum

30. August d. J. Abends 6 Uhr

bei der Rundstube unseres Rathauses gegen Zahlung eizweichen;

vor dieser Stunde aus sind des Programms und die zugehörigen Unterlagen für die Konkurrenz gegen Zahlung von 3 M. zu beziehen.

Nach erfolgter Beurteilung durch die Preisrichter sollen die eingegangenen Concurrenzgerichte 8 Tage lang öffentlich ausgestellt werden. Vorher wird das Urteil der Preisrichter

im Leipziger Tageblatt,

in der Leipziger Beilage

öffentlicht bekannt gegeben werden.

Nach Schluß dieser Ausstellung können die nicht prämierten und nicht auch angetragten Einschriften gegen Zahlung der Quittung abgeholt werden.

Leipzig, den 6. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Großb.

### Bekanntmachung.

Wir bestimmen der Herren Stadtrechtsleuten haben wir bestimmt, in diesem Jahr folgende Hauptstraßen zu beginnen zu gebauen, und zwar:

a. in Leipzig-Gohlisdorf und Leipzig-Reußscheiben: in der Torgauer Straße zwischen der Burgstraße bis ungefähr 60 m nordöstlich von der Burgstraße;

b. in Leipzig-Gohlisdorf:

in der Gohlis-Straße zwischen der Elbe- und Zucco-Straße,

in der Julius-Straße zwischen der Vogelkörner- und Rosalia-

Straße;

c. in Leipzig-Reußscheiben:

in der Meissner-Straße zwischen der Westseite des Marktes und der Kirch-Straße;

d. in Leipzig-Reußscheiben und Leipzig-Thonberg:

in der Städtischen Straße vor der Mühl-Straße bis zu der

Markt-Straße in Leipzig-Thonberg;

e. in Leipzig-Lindenau:

in der Philipp-Straße,

in der Leipziger Straße,

in der Schulstraße,

in der Ost-Straße,

in der Lügner-Straße von der Schloßstraße bis zur Kaiser Wilhelm-Straße;

f. in Leipzig-Margarethen:

in der Weissenfelser Straße von der Weissenfelser Straße bis zum Canal;

in der Sieber-Straße zwischen der Jahn- und Weissenfelser

Straße;

g. in der Weissenfelser Straße von der Weissenfelser Straße bis zur Carl-Hoffmann-Straße;

in der Weissenfelser Straße, die an die vorbeschriebenen Straßen, bzw. Straßenkreuzen angrenzende Grundstücke nach unserer Bestimmung von 2. Januar 1890, 2. Januar 1891 und 2. Januar 1892 verpflichtet, der Taug-, halbkreis- und Wettbewerbsstraße durch unterirdische Verbindungen und zwar sind diese Anlagen innerhalb des Stromkreises auf Kosten der Bevölkerung durch unsere Stromverwaltung nach Einzahlung der hierfür zu berechnenden Baufälligkeitszinsen, aufzuführen.

Um solche Anlagen haben die Bevölkerung der an den oben beschriebenen Straßen und Straßenkreuzen angrenzenden Grundstücke, die zu unterirdischen halbkreis- und unregelmäßigen Verbindungen und angenannten, damit die Ausführung dieser Arbeiten von und rechtzeitig vor der Straßen- bzw. Bahnhofswallung innerhalb der Stromkreise auf Kosten des Bevölkerung zu berechnenden Baufälligkeitszinsen aufzuführen.

Wir fordern daher die Bevölkerung, bemerkbar der an den oben beschriebenen Straßen und Straßenkreuzen angrenzenden Grundstücke auf, die Kosten aufzuführen werden.

Eine beständige, die den Straßen kreuzenden Gründstücke an den Privat-, Gas- und Wasserleitungen sind vorrangigste

der oben aufgeführten Straßenkreuzen vorgesehen werden.

Leipzig, am 7. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Reinhardt.

### Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebene Regelung der Bahnhöfe in der Moritzburger Straße hier vergeben worden ist, werden die nebenliegenden Häuserwerber hierdurch auf ihren bez. Geboten entlassen.

Leipzig, am 5. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Großb.

### Bekanntmachung.

Nachdem die seitigen Rathäusern der Herr Dr. Albert Wilhelm Hilt und Herr Carl August Gustav Boettcher die zur Gelangung eines seitlichständigen Richtamtes erforderliche Befreiung mit Erfolg beobachtet haben, ist Ihnen die Einstellung als Rathäusern von und verliehen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Großb.

### Bekanntmachung.

Nachdem die seitigen Rathäusern der Herr Dr. Albert Wilhelm Hilt und Herr Carl August Gustav Boettcher die zur Gelangung eines seitlichständigen Richtamtes erforderliche Befreiung mit Erfolg beobachtet haben, ist Ihnen die Einstellung als Rathäusern von und verliehen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Großb.

### Bekanntmachung.

Nachdem die seitigen Rathäusern der Herr Dr. Albert Wilhelm Hilt und Herr Carl August Gustav Boettcher die zur Gelangung eines seitlichständigen Richtamtes erforderliche Befreiung mit Erfolg beobachtet haben, ist Ihnen die Einstellung als Rathäusern von und verliehen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Großb.

### Bekanntmachung.

Wir bestimmen der Herren Stadtrechtsleuten haben wir bestimmt, in diesem Jahr nachfolgende Straßen und Wege neu zu platzieren, begin zu abzuhauen:

a. in Alt-Leipzig:

die Weiß-Straße, zwischen der Vogelweide und Frankfurter Straße, einschließlich der Angabe der Fußwege,

die Güter-Straße, einschließlich der Angabe der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, zwischen der Weiß-Straße und Schloss-

Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Gold-Straße,

die Sibyllen-Straße, zwischen der Moritzburger- und Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Sibyllen-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Thomanstraße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Thomaskirche, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich der Regelung der Fußwege,

die Moritzburger-Straße, von der Weiß-Straße bis zur Weiß-Straße,

die Weiß-Straße, einschließlich

## Deutsches Reich.

\* **Brandenburg.** 10. Juni. Das Oberlandesgericht hat auch die Beleidigung des Verbandes für östlicher Berg- und Hüttenerbeiter zu Brandenburg, soweit dieselbe auf die Ausübung der bei dem Verband bestehenden Betriebsvertrags- und Unterstützungsstelle gerichtet war, verworfen, weil letztere nicht als selbständige Gesellschaft im Geschäftsbereich eingetragen ist, mit dem Gesicht des Rechtes der juristischen Persönlichkeit aber ohne Weiteres kraft Gesetzes das Erlösen der Gesellschaft und aller ihrer Einrichtungen statthabt. Die Verfügung über das Verbands- und Gouvernement ist dem Verbande in einer Schlussurkundung nachgelassen worden. Letztere hat, wenn kein weiterer Rechtsmittel ergriffen wird (im vorliegenden Falle soll hauptsächlich die Entscheidung des Justizministeriums angenommen werden, Res.) binnen 14 Tagen stattzufinden. Die Bevölkerungsgröße des Verbandes zählt ca. 15.000 Mitglieder beiderlei Geschlechts. — Gleichzeitig mit der Entscheidung des Oberlandesgerichts erging auch eine Verordnung des Königlichen Kreisbaupräf. in Anzahl der Brandenburg, durch welche derjenige Rekord des Verbandes südlicher Berg- und Hüttenerbeiter verworfen wurde, den dieser gegen eine Entscheidung des Amtshauptmannschaft Clausthal wegen Verbotes der für den 31. März d. J. nach Hohenstein erlassenen ordentlichen Generalversammlung des Verbandes eingezogen hatte.

▲ Berlin, 10. Juni. Die Anordnung des Bundes der Landwirte, daß die Bundesmitglieder im Reichstagewahlkreis Walde-Borsigkron mit den antisemitischen Kandidaten einzutreten hätten, erfuhr seitens angehörender Vertrauensmänner des Bundes im Kreise, liberalen sowohl als konservativen, sehr unterschiedene Beurteilung. Diese Thatsache und die weitere, daß die freisinnigen Vereinigung sich zur Aufstellung eines eigenen Kandidaten bemühten gegeben hat, bilden den Mittelpunkt der heutigen Begegnungen für die Vertreterinnen der nationalliberalen Partei "Anklau" zu einer Begegnung, in der es heißt: "Wenn man so lange das Beschlägen der politischen Parteien in immer mehr und immer kleinere Gruppen, das Auflösung unseres politischen Verfassungsebens in einem Kampf aller materiellen Interessen gegen alle beläuft hat und spät hier zum erstenmal einen sehr bewundernswerten Widerstand gegen das weitere Umstürzen der Gesetzgebung, nämlich die bessere Einigkeit im Volle selbst, dann sollte man doch als liberale Mensch und als Mensch eines gefundenen Verfassungsebens nichts verjünen, um diese Rückbildung zu fliehen und erspielliches Zustand zu fördern. Dieses Gebot sollte nach unserem Vorhaben am ersten und meiste an der freisinnigen Vereinigung einlaufen, jenem Duhnd von Offizieren ohne Arme, die aus dem Schiffbruch von 1893 eben noch das eigene politische Leben gerettet haben. Denn die Katastrophe, von der sie gerettet wurden, liegt in ihren Ursachen und in ihrem ganzen Entwicklungsgeschehen klar vor allen Augen: sie ist lediglich die Folge einer äußersten Unbillksamkeit in wirtschaftspolitischen Dingen und einer maßlosen Überhöhung des eigenen persönlichen Wertes gegenüber dem Werthe der Disciplin und des Zusammenstehens auf gleicher Linie im Sinne eines großen Zwecks und eines ganzen Parteikörpers. Dem gerechtigen Einfluß dieser Unzulänglichkeit und persönlichen Überhebung ist es Ausgangs der siebziger Jahre gelungen, die nationalliberalen Partei zu trennen und — was noch überraschen werden möge, den ersten Erfolgen des Antisemitismus den Boden zu bereiten. Der zu Einfluß berechtigte Liberalismus hat den Schlag von 1880 niemals völlig überwunden; denn das Centrum ist viel zu eng, als daß es eine Position so rasch wieder enehmen würde, die ihm durch Fehler auf liberaler Seite einmal preiszugegeben worden; und die Macht der wirtschaftlichen Interessen ist viel zu groß, als daß der Verdacht mangelnden Verständnisses, Wohlwollens und Schaffensvermögens so leicht wieder zerstreut werden könnte, nachdem das Sezessionskabinett dieses Verdacht auf den gesammelten Liberalismus gelenkt hat. Aber der Nationalliberalen und wieder erhalten, hat aber das Sezessionskabinett noch eine zweite Probe auf seine Verantwortung bestanden: es ging im Jahre 1884 die Gemeinschaft mit den radikal Liberalen ein, um diesen im Wettkampf mit konzentrierten Kräften nach neun Jahren zu total herunterzubringen, daß an eine volle Erholung und Wiederherstellung der alten Bestände dort überhaupt nicht mehr zu denken ist. Denn der radikale Liberalismus hat nun die Abhängigkeit im Arbeitervolk ein für allemal verloren. Die Form der Sozialdemokratie wird vielleicht nicht immer den Arbeitervolkern belieben, aber jedenfalls mußte der mandestens halbe Teil des Ritter-Ritter-Siegfrieds jemals Waffen auf Rittermeisterwaffen von sich geben lassen. Wenn irgend eine politische Richtung, so ist vorerst der freisinnigen Vereinigung an ihren Früchten zu erkennen, sie ist recht eigentlich das Ferment auf liberaler Seite; und wenn irgend eine politische Gruppe Urfahrt gehabt hätte, bei sich selbst Einfluß und Umfang zu halten und aus den eigenen Fehlern zu lernen, so war es die Gruppe um Ritter und Barth nach den Wahlen 1893. Zwei Jahre hat sie dazu Zeit gehabt, man kann wohl sagen, daß dies eine rechtzeitig befreite Kraft gewesen, daß also die hierarchisch hervortretenden Unterschiede ein höheres Merkmal der inneren Verfassung der Parteigruppe geworden. In Walde hat sie nun den Radikals darunter erbracht: ein anderer Verwandter des Herrn Ritter kandidiert gegen den Nationalliberalen und appelliert an die Mittelpartei, sich um ihn zu schaufen, damit der Einfluß der Mittelpartei wiederhergestellt werde. Gut, der Mittelpartei wird prinzipiell damit eine Anerkennung zu Theil, die sich hören kann. Verdächtig ist aber schon der Untand, daß diese Anerkennung nur dort erfolgt, wo die mit dem Antisemitismus im Kampfe liegende gegebene Mittelpartei von der Hand her angesprochen wird. Und nur gar die praktische Verstärkung dieser verdächtig auch mittelparteilichen Befestigung.

Der Abgeordnete Dr. Bachmeyer hält Wahlreden, in denen er alles, was heutigen Tagen über betrübt wirtschaftliche Verhältnisse sagt, als begehrte Gesellschaft abföhrt und jeden, der hofft, diese Verhältnisse mit untersuchen will, als unmögliches Elend des Unterthums verarbeitet. Das soll einer Herrenzusage liberaler Politiker aus Stadt und Land auf mittlerem Boden dienen! Bedeutung hat ja eine solche Querstreiter in einem Land wie Walde absolut nicht. Aber bedenklich ist das Vorzeichen als untrügliche Kennzeichen dafür, daß die freisinnige Vereinigung und die Reaktionen es mit einander gemein haben: sie müssen bleiben wie sie sind, oder sie können nicht mehr sein. Nur daß man als Orden und Schild dabei sehr wohl bestehen kann, Parteien aber, die nichts lernen und nichts verzeihen, sind dem sicheren Untergang geweiht."

▲ Berlin, 10. Juni. Von der Mitte des laufenden Jahres ab werden bekanntlich die Bestimmungen des Invaliditäts- und Alterdienstversorgungsgesetzes über die Beitragsverpflichtungen im Heirats- und Todesfällen zur Anwendung kommen. Infolge der hierdurch verursachten Erweiterung der Rechnungsprüfung und des damit zusammenhängenden Verlustes der Versicherungsanstalten mit dem Rechnungsbureau hat das Reichs-Versicherungsamt die Vorschriften über die Art und Form der Rechnungsprüfung erweitert und die Rechnungsprüfung dieser Versicherungsanstalten geprägt. Die vorschriftsweise Prüfung ist überwiegend das Ergebnis von Beratungen, welche zunächst mit den Vertretern der Versicherungsanstalten und des Bundes-Versicherungsamtes im November 1894 und sodann mit einer von diesen gewählten Kommission im März 1895 abgehalten sind. Nach diesen Vorschriften sind zum Nachweis der von der Versicherungsanstalt leidet festgestellt, sowie der im Versicherungs- und Rechtsfall-Verfahren anerkannten Ausprägungen auf Erfüllung von Rechten zwei Sätze, und zwar über Erfüllung an weiblichen Personen,

sowie in den Ehestand treten, und über Erfüllungen an Hinterbliebenen von verstorbenen Verkäufern, zu führen. Sind die Eintragungen beweist, so ist der oberen Polizeibehörde eine Anweisung zur Zahlung des festgesetzten Betrages zu überlassen. Den Empfangsberichtigungen ist ein schriftlicher Beleg zu ertheilen, in welchem die Art der Berechnung erledigt zu machen ist. Bei Doppelmarken ist auch von dem Anteil des Reichs die Hälfte zu erstatten. Von der Rückabrechnung des angemessenen Betrages erhält die Versicherungsanstalt durch die Rechnungsbureau Nachtrag.

▲ Berlin, 10. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich heute Morgen 7 Uhr mit dem Erzherzog Franz Salvator aus dem Borsigkron-Hotel, wo eine Besichtigung des I. und III. Garde-Ulanen-Regiments stattfand. Die Kaiserin batte sich gleichfalls auf dem Borsigkron-Hotel eingefunden und wurde dort von dem Erzherzog begrüßt. Nach der Besichtigung wurde ein Exercire im Hause vorgenommen, zu welchem das 1. und 3. Battalion vom I. Garde-Regiment und die 1. Batterie vom II. Garde-Feld-Artillerie-Regiment eingezogen waren. Hierauf folgte der Parademarsch. Später fand bei dem Offizierscorps des I. Garde-Ulanen-Regiments ein Frühstück statt, an welchem der Kaiser und der Erzherzog teilnahmen. Nachmittag wurden beide Majestäten mit dem Erzherzog nach Preußensberg gegeben, um dem Arme-Dagobert zu bejubeln. Heute Abend um 8 Uhr findet ein Diner zu Ehren des Erzherzogs statt, zu welchem der österreichisch-ungarische Vorsitzer des Reichsrates und der österreichische Militär-Adjutant General Steiner geladen sind. An dem Diner werden auch der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr Marschall von Bieberstein teilnehmen.

▲ Berlin, 10. Juni. (Telegramm.) Erzherzog Franz Salvator ist à la suite des Husaren-Regiments Kaiser Joachim von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 16 gestellt worden.

▲ Berlin, 10. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser hat durch Kadettenordre dem Husar-Bataillon des 2. Garde-Regiments z. f. die Rechte des Hohenholz'schen Husardens, die General-Oberst von Pape — der in dem Bataillon seine Laufbahn begonnen hat — getragen hat, verliehen und befiehlt, daß sie dauernd bei ihm verbleibe. Auch diese Rechte ist gleich der anderen, die das Bataillon erst fürstlich aus einem anderen Grunde erhalten hat, an der Fahne befestigt worden. Die Fahne des Husar-Bataillons ist die einzige, die die Deutschen preiswert tragen. Zur Feier der hohen Auszeichnung fand am Sonnabend Mittag 12 Uhr auf dem Hohenholz in der Kasstrasse ein Bataillondappell statt, bei dem Major von Hoxen eine Ansprache hielt, bei einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Abends wurde das ganze Bataillon bewilligt. Das ganze Offizierscorps nahm an der Veranstaltung Theil.

▲ C. Berlin, 10. Juni. (Privattelegramm.) Als der Kaiser mit der Fregatte "Royal Louis" eine Segelreise macht, tenterte in Wannsee ein kleines Boot. Der Kaiser bemerkte den Unfall und ordnete eine Dampfschlepp zur Hilfeleistung ab, welche den mit den Wellen kämpfenden Sportmann Eichmann rettete.

B. Berlin, 10. Juni. (Privattelegramm.) Die Rat.-Bzg. schreibt: "Für den hypothetischen Einfluß, welchen der Klerikalismus in Landestheilen, in denen er herrscht, haben wieder auf die Verhöre ausübt, ist auch das Verhalten der rheinischen provinzialstaatlichen Verwaltung bezeichnet". Diese hat seit langer Zeit die Gewohnheit, die Irren, für welche sie zu sorgen verpflichtet ist, Alazianen und ähnlichen Genossenschaften zu übergeben, wo für man insbesondere die Wohlfahrtseinrichtung gemacht hat. Wie die Köln. Bzg. mitteilt, ist die Frage von neuem auf dem letzten Provinzialtag verhandelt und das Verfahren der Provinzialverwaltung unter dem Widerdruck eines einzigen Mitgliedes im Gange gebilligt worden! Bis zu diesem Augenblick liegt noch keine Mitteilung vor, daß die Marienberger Anstalt, was doch unerlässlich scheint, provisorisch unter die Leitung eines ärztlichen Staatscommissars gestellt geblieben ist, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welcher Glaubens diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beamten angehören; das katholische Bekenntnis des Herrn Weißlage ist jedenfalls bestätigt. Regierung-Präsident in Lübeck ist Herr von Hartmann; die Frage wird sich wohl nicht ungelöst lassen, ob er, die die Alazianer trotz der öffentlichen Beschwerden gewöhnt ist, und ob der Staatsanwalt, welcher ein gegen die Brüder eröffnete Untersuchungserfahren einstellte, aus dem dortigen Posten bleiben können. Wie wissen nicht, welche Konfession diese Beam

Geschäftsstelle bei Deutschen Universitäts-Gesellschaft für Studium eines Höheren Gewerbeschulmastes bei Leipzig; Nr der Seite 12, v. 2. Januar und Entnahmen von Mitgliedsbeiträgen.

**Sächsisch-Österreicherische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897.** Geschäftsstelle: Leipzig, Nikolaihof 4 (Wiederhof); Fernsprecher: Kmt I., Nr. 2454.

Dr. Franz Schneider, L. L. Hofmannschele, Weißstraße 48/51. Aufgang ganze Wohnung und Büroschlüsse für Unternehmens-Wohnungen von 9-10 Uhr unverzüglich geöffnet.

Chr. Garbers, Markt 6, L. Permanenten Ausstellung photos großflächiger Lourensen-Ausstellungen von 8 bis 500 A. Antiksalon täglich von 9-10 Uhr unverzüglich geöffnet.

Tages-Büro 25 qm. (Billig wird für Gewerbe in Abhängigkeit genommen.) Panorama, Rechteck, Bellericht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet. Marine-Panorama, Kristallpalast, Westfluss: Sonntags von 11 Uhr ab, Wochentage von 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Plauender Hof, täglich geöffnet. Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

**Gummi-Wasserschlüsse**  
in allen Preislagen bei  
**Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Aktiengesellschaft für Fuhrwesen,**  
32 Neukirchhof 32,  
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 d. Luxuswagen, von Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verschl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentlich, monatlich, halbjährlich und jährlich, bei billigster Berechnung.

**Gummi-Waren-Bazar**  
10 Petersstraße 10.  
**Gummi-Wasserschlüsse**,  
die besten und billigsten.

**Gummi-Regenrösche** für Herren und Damen.

**Beerdigungsanstalt "Pictat"** Beerdigungsanstalt  
29. Neukirchhof 29.

**Gummischläuche für alle Zwecke.**  
**Bedarfssortikel für Maschinenbetrieb.**

**Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

**Bereidigungsanstalt "M. Ritter"**,  
32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

**Gummi-Wasserschlüsse.**  
**Kontroll-Kreuz-Schlüsse**  
zu billigsten Preisen bei  
**Vwaage & Pflüger**, Ramstädter Steinweg 27.

**Werkzeugmaschinen und Werkzeuge**  
von **Gustav Jacoby & Co.**,  
Gerberstraße 57, Braunschweiger Hof.

**Photograph. Apparate**  
Emil Wünsche, Salzgassen 1.  
**Special-Haut**  
für  
**Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,**  
Tapeten, Linoleum.  
**Wilhelm Röper**  
(Inhaber Rosedrechsler & Steiner),  
Goethestraße 1 (Augustusplatz).

**Neues Theater.**  
Dienstag, den 11. Juni 1895.

**Uhrzeit 7 Uhr.**

157. Abonnement-Vorstellung (1. Seite, grün):

**Iphigenie auf Tauris.**

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Thalia, König der Taurier . . . . .

Ernst, Sohn des Thalia . . . . .

Polites . . . . .

Elitis . . . . .

Schauspiel: Holt vor Diana's Tempel.

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Verkäuft:

Fr. Sieg, Herr Krause, Herr v. Sevor, Herr Kapellmeister Pöschl.

Der Musikdirektor Dr. Bröllinger.

Teile 1-20 qm. an der Cofa und bei den Vogelschlägern.

**Spieldienste.**

Barriere 1 A 50 qm. I. Bereich 2 A 50 qm.

Barriere-Logen: Ein einzelner Platz 3 A. Protonium-Logen:

Barriere und Balkon: Ein einzelner Platz 5 A. Mittel-Balkon:

Barke-Räume 5 A. Mittel-Balkon 4 A. Dieter-Heine 3 A. Seiten-

Balkon 4 A. Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3 A. A. Protonium-

Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 A. Amphiitheater:

Sperritz 3 A. Sesselplatz 2 A 50 qm. Logen des 1. Ranges: Ein

einzelner Platz 2 A 50 qm. II. Rang, Mittelplatz: Sperritz 1 A

50 qm. Sesselplatz 1 A 25 qm. Sesselplatz 1 A. III. Rang, Mittel-

platz 75 qm. Sessel- und Sitzring 50 qm. Protonium-Logen im

III. Rang 1 A.

Einfahrt 1/2 Uhr. Auflage 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird die

Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch, den 12. Juni (128. Abonnement-Vorstellung

2. Seite, rot): Die lustigen Weiber von Windorf. Au-

flage 7 Uhr.

Billiet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 10 bis 3 Uhr. Berlauf für den nächsten Tag mit Zeit-

abstand von 30 qm von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertags wird

die Gasse erst um 1/2 Uhr geöffnet.

Barriere-Abonnement-Bücher, 25 Tüpfel enthalten,

1-4 qm an der Tageszeit.

Repertoire: Mittwoch

## Dr. Hotopp's Recitation

Mittwoch, den 13. Juni, Abends 8 Uhr in der 87. Bezirksklinik in Cönnwitz.

### Holz-Verkauf

Donnerstag, den 20. Juni er. Vormittags 10 Uhr, in der Wüste am Süderstr. vor dem Schauspielhaus Weißer und Riemer. Zugang 46 I., 47 XVIII., 22 VII. und Tafelkabinen.

**Wüste:** 10 Gold — 02 Silber; **Wax:** 06 Knäppel, 1800 Röllig; **Weißbuden:** 06 Knäppel, 1800 Röllig; **Wachs:** 04 Sil. — 02 Silber; **Knäppel:** 06 Knäppel, 1800 Röllig; **Sterlen, Eulen, Rosen:** **Wax:** 01 19 Knäppel, 4 Knäppel, 610 Röllig; **Kiefern:** 1 Gold — 08 Sil. 4 Knäppel, 111 Röllig.

Röntgenische Überprüfung Süderstr. 6. Bitterfeld.

### Versteigerung

der künstlerischen Nachlasses  
des am 16. Mai 1894 zu Karlsruhe verstorbenen  
Thier- und Landschaftsmalers Professor

**Hermann Baisch.**

Der Nachlass besteht aus 235 Nummern (Bilder, Thier- und Landschafts-Studien, Aquarelle, Radierungskunst) und gelagert am

**Samstag den 22. Juni 1895**

Vormittags von 10 — 1 und Nachm. von 3 — 6 Uhr

für Versteigerung in München in den Sälen von

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung,**

**Maxilianstr. No. 1.**

Offizielle Besichtigung von

**Sonntag 16. bis Freitag 21. Juni**

in den Räumen des Münchner Kunstvereins.

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

**E. A. Fleischmann's Hofkunsthändlung München und**

**Joh. Th. Schall Baden-Baden.**

Illustrierte Kataloge gelangen zur Ausgabe durch

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 280, Dienstag, 11. Juni 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Bericht aus dem Hospizkloster.

## Frankreich.

\* Paris, 9. Juni. Die Patriotenliga lädt ihre Mitglieder zum Anhänger des Trauerjahrs während der Kieler Festtage ein.

## Belgien.

\* Brüssel, 9. Juni. Das neue militärische Schulgesetz sieht die völlige Gleichheit der Klosterschulen und der Staatschulen fest und weist die Hälfte des Schultages den erstenen zu. Der Unterrichtsmittel Scholastik änderte klarlich vor seinen Büchern, man müsse die völlige Beseitigung des staatlichen Schulweins aufstreben.

\* Die diesjährigen belgischen Herbstmanöver erscheinen unter verschiedenen Gewindespannen von hochmäsigem Interesse, insbesondere, weil dabei zum ersten Male der Angreifer und die Verteidigung einer Haltung im großen Stile geübt werden soll. Der Manöverplan ist soeben im Brüsseler Kriegsministerium festgestellt. Als Schauspiel der Übungen ist das Gelände ersehen, welches die Campagne genannt wird. Die Manöver spielen sich auf der Strecke zwischen dem Lager von Waterloo und der Stadt Antwerpen ab und nipseln in der Belagerung der genannten Plätze. Die Angreifer sammeln sich unter den Befehlen des Generals Ungerich am 24. August im Lager von Waterloo, die Verteidiger unter General Jules und am 31. desselben Monats operationsbereit, die Action beginnt am 2. September und dauert bis zum 12. September. Der große Entscheidungskampf wird in der Richtung auf Westmalle geführt. In Belgien ist der Kampf um Antwerpen, wie schon beweist, eine strategische Neukon, und soll eine Schule praktischer Erfahrung sowohl für die Offiziere als für die Mannschaften werden.

## Rußland.

\* Petersburg, 9. Juni. Bobjedonski wird ernannt, um seinen Posten als Vorsteher des heiligen Synods verlassen. — Professor Lebedew, der in Abwesenheit eingetroffen ist, erklärte den gegenwärtigen Zustand des Großfürsten Thronfolgers Georg für ungefährlich. (Woch. d. J.)

## Alien.

\* London, 10. Juni. (Telegramm.) Die "Daily News" erläutert von ihrem Special-Korrespondenten aus Russland nach vom 3. d. R. die nachstehende Depeche: Die armenische Untersuchungskommission wurde am 31. Mai geschlossen. Die europäischen Delegirten waren schließlich geneigten, den kürzlichen Kommissaren zu erlauben, daß sie nichts mehr, mit ihnen zu thun könnten. Der Besitz, welchen die armenischen Kommunare vorliegen werden, werde lediglich ein Gewebe von Entstellungen sein; sie hätten ihre Unredlichkeit zur Schau getragen, um offene Betechungen und Einschüchterungen anzugeben; ihr Vorgehen sei durch die höchste Stelle in Konstantinopel unterstützt und gezeichnet worden.

## Afrika.

\* Der Vollsprecher des Orange-Dreikantos hat am Freitag beschlossen, alle Vorläufe, welche die Südafrikanische Republik bezüglich Vereinigung der beiden Republiken zu einer Föderation machen würde, in Erwähnung zu ziehen. Die Opposition verneinte nur durchzuführen, daß das in dem Satz ursprünglich vor "Erwähnung" stehende Wort "glückliche" wieder gestrichen wurde.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 10. Juni. In der heutigen, von mehr als 100 Handarbeitern besuchten gemeinsamen Versammlung des "Verbandes der Handarbeiter" und des "Zimmer geprüfter Maurermeister" wurde einstimmig beschlossen, am Dienstag früh — und zwar weil die freiliegenden Gesellen im Laufe des heutigen Tages nicht zur Arbeit zugelassen sind — auf sämtlichen Bauten die noch beschäftigten Arbeiter zu entlassen, mit alleiner Ausnahme der Jubilarer (Gesellen), die über 25 Jahre bei einem Meister in Arbeit stehen. Dieser Beschluss, welcher von sämtlichen Anwesenden ehrenwollt unterschrieben wurde, soll bis zu einem andernwohl gesetzten Beschlusse in Kraft bleiben. Im Gange rührten 800 bis 1000 Gesellen durch diese Maßregel bestroffen werden.

\* Leipzig, 10. Juni. Von dem Rathe der Stadt Leipzig ist an den Hauptausschuß für die volkshümliche Feier des Geburtstages zu Händen des Herrn Standesbeamten Trümpler, hier, das Erischen gerichtet worden, auch in diesem Jahre die Vorbereitungen für die Feier des Geburtstages bei dessen 25jähriger Wiederkehr zu übernehmen. Dieser Aufsichtsort entsprach, daß der Auszug an die in Betracht kommenden Vereine die Bette gerichtet, zu einer auf Dienstag, 18. Juni, Abends 8 Uhr angelegten Versammlung je einen Vertreter nach der Central-Halle (Weißer Saal) zu entsenden.

## Feuilleton.

### Über Seife, Wasser und Soda beim Waschen.

Über den Küchenberg von Walter Scott's Landst Abbessford stand in Stein gebauet die Inschrift: "Nichts vergeuden, nichts mangeln lassen!" Diese Worte sind nicht bloss eine wichtige Regel für das Thun der Haushfrau in der Küche, sondern sie enthalten in kluger das ganze Geheimniß sparsamen, ordentlichen Haushaltens.

Wer können nicht zustimmen, wenn man sagt, die Frau braucht nur so viel Chemie zu vertheilen, um den Teig im Kochen zu erhalten, nur so viel Geographie zu wissen, um die verschiedenen Sommer ihres Hauses zu kennen. Und auch Frau hat nicht recht, wenn er für den Bücherschrank der Haushau nur eine Bibel und ein Kochbuch fordert. In allen Dingen haushälterisch zu verfahren, ist eine Kunst, die zwar durch Erfahrung erlernt wird, deren geistige Ausbildung aber auf der rechten Einsicht in die physikalischen und chemischen Vorgänge beruht, die in einem Haushau sich täglich abspielen. Neben der Auseitung für die wiedermäßige Zubereitung der Reinigungsmittel zu Speisen sieht die Hauswirtschaft auch bedeutend Werte für eine ähnlich wichtige Thätigkeit, für das Waschen.

Unter Wohlbefinden und das Behagen einer Häuslichkeit sind das Ergebniß zahlreicher, scheinbar nebenbücherlicher Dinge, die die volle Ausmerksamkeit der Haushau beanspruchen. Das Wäschebrett eines Mädels, das Auswaschen einer Kaffetafel u. a. müssen uns praxis und trivial erscheinen, und doch sind sie für unser Wohl unerlässlich. Wenn Dichter oder Männer befürchten, so thun sie sie neben der Sparsamkeit an ihnen als besondere Zierde die Reinlichkeit. Unter den orientalischen Völkern gehört die Reinlichkeit zur Religion,

\* Leipzig, 10. Juni. Herr Professor Dr. Hesse wird Donnerstag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr im Lehrerverein einen Vortrag über die bevorstehende Berufs- und Gewerbeschädlung halten und mit diesen eine Information der Herren Lehrer, welche das Amt eines Jägers übernommen haben, verbinden.

\* Sonntag, den 16. Juni d. J., wird von Leipzig, Dresden Bahnhof, ein Sonderzug zu ermägigten Preisen nach Naumburg, Grimma, ob. Bahn, Goldk, Roitzsch, Leipzig und zurück verkehren. Fahrsachen, zur Hin- und Rückfahrt gültig, sind bis Sonnabend, den 12. Juni d. J., Mittags bei Herrn Kaufmann Dietrich, Hollische Straße Nr. 2 und Weststraße Nr. 32, sowie bei den Fahrkartenausgaben des heutigen Dresdner Bahnhofes zu entnehmen.

\* Leipzig, 10. Juni. Die sächsische Staatsseisenbahndirektion wird zur Erleichterung des Verkehrs des am 16. Juni d. J. in Paulsgt stattfindenden Sängertages des Leipziger Gau-Sängerkunstes am genannten Tage einen Sonderzug von Leipzig, Dresden Bahnhof, nach Paulsgt und zurück verkehren lassen. Der Sonderzug wird von Leipzig, Dresden Bahnhof, 7 Uhr 20 Min. von Paulsdorf 7 Uhr 30 Min. und von Löbtau-Mühlwitz 7 Uhr 47 Min. abgehen und 8 Uhr 17 Min. Borm. in Paulsgt ankommen. In Zwickau und Hofhausen ist Halten und Bedarf vorzusehen. Die Rückfahrt von Paulsgt erfolgt Nachmittag 11 Uhr 45 Min., der Auszug von Löbtau-Mühlwitz 12 Uhr 12 Min., in Hofhausen 12 Uhr 19 Min., in Freiberg 12 Uhr 24 Min., in Paasdorf 12 Uhr 30 Min. und in Leipzig, Dresden Bahnhof, 12 Uhr 39 Min. Die genannten Fahrarten berechnet zur Mitfahrt.

\* Leipzig, 10. Juni. Während des leichtversessenen Blasiusfestes betrug die Personenzahl auf biesigem Bavarientag im Bahnhof von Leipzig im Ganzen 137 840 Personen oder 97 Personen mehr als im Vorjahr. Allesamt 65 554 und abreisten 69 286 Personen.

\* Leipzig, 10. Juni. Unter der Leitung des Obermanns Hermann Grünberg und der Sectionärführer, Herrn Tröbber, Leinert und Döcker hielten am Sonntag Nachmittag die freiwilligen Sanitäts-Colonien von Roten Kreuz in Leipzig auf dem sogenannten "Schützengarten" vor Sonnwend, in der Nähe der alten städtischen Wasserstoff, eine größere Übung ab. Punkt 2 Uhr erfolgte der Abmarsch der Colonien unter Begleitung eines Hornionencorps von Schloß Weissenburg nach den Bäumen vom 8. Infanterie-Regiment "Prinz Johann Georg Nr. 107" auf Aufzügen bereitstehend zur Beobachtung geübten Übungsplatz, wo zuerst die Detailübungen der aus 40 Mann bestehenden Colonien begannen, um dann zu kombinierter Zugübungen zu gelangen. Nach Marschformation wurde Gebirgschütze geübt, und das Auftreten und Zurückbringen von Bermoneten, teils in freiem Theile, teils mit Überwindung von Hindernissen, wie sie Sänzen, Barrikaden und Laufgräben boten. Nach der in allen ihren Zielen wohlgeführten einzuhaltenden Übung verzögerten sich die Mannschaften der Sanitätscolonien nach dem Eßkeller-Restaurant Sonnenhof, wo sie in gemütlichen Zusammenen mit ihren Familienangehörigen noch längere Zeit verweilten.

\* Leipzig, 10. Juni. Drei Berliner Ingenieure, die Herren Ausbert, E. Borekter und Dr. phil. E. Wollenborn, haben, wie wir vernehmen, um die Genehmigung gegeben, Personen in der Stadt Leipzig mittels der nach ihnen eingeführten geistigen Erfindung zu beobachten. Die Erfindung ist ein Fahrzeug mit drei resp. vier Rädern und zwei Sägen, einem vorderen für den Fenster des Gebäudes und einem hinteren Säge, der zunächst für eine Person und später für ein Kind geeignet ist. Die Säge kann nach Art der Fahrer durch Treten auf Pedale in Bewegung gesetzt werden. Es ist jedoch Rücksicht darauf genommen, als neugierige Kraft je nach Bedarf und Beobachtungen ein expandierendes Gas zu benutzen, eventuell auch die Zahl der Sägen auf der Sägeplatte zu vermehren. Nach den Angaben der Erfinder benötigt sie die Säge schneller, als jedes von Menschen gezogene Fahrrad. Die Contraction der Säge enthält verschiedene Neuerungen und Verbesserungen, die zum Theil bereits gezeigt und gezeigt sind, die Vorzüglichkeit gleichzeitig geschickt und gezeigt sind, die Vorzüglichkeit Sicherheit und Bequemlichkeit zu gewährleisten.

\* Aus dem mit der Teichmann'schen Privat-mädchen-schule verbundenen Seminar für Sprach-leserinnen haben Ende voriger Woche wiederum vier Schülerinnen ihre Prüfung vor dem Provinzialschulcollegium in Magdeburg mit Erfolg abgelegt.

\* Leipzig, 10. Juni. In einer von 200 Personen besuchten Holzarbeiter-Versammlung, die im "Pantheon" stattfand, sprach Herr Reichstagsabgeordneter Biegert über "Vocal- und Central-Organisation". Der Redner befürwortete, wie nicht anders zu erwarten war, die Central-Organisationen, soweitlich im Hinblick auf die läufige Vereinigungsgelegenheit, die den Eintritt in Vereinigungen nur großjährigen Personen gestattet, während in die centralen Organisationen auch minderjährige Personen eintreten können. Und gerade auf die jungen Leute (vom 18. bis zum 21. Jahre) sei ein großes Gewicht zu legen, um sie frühzeitig für die Ideen des Socialismus empfänglich zu machen. In der folgenden Debatte wurden auch Ansichten laut, daß lokale Organisationen aussprechen, doch lehnten die Ver-

sammelten mit großer Mehrheit einen zahmziehenden Antrag ab und erklärten sich für die Central-Organisation.

\* Leipzig, 10. Juni. Die Dachdecker hielten gestern im "Dachdecker" eine Versammlung ab und beschlossen, daß in diesem Sommer eine Statistik über die Arbeitsverhältnisse aller im Dachdeckervereine beschäftigten Dachdecker veranstaltet werden soll. Zu dem im September d. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden Verbandskongreß der deutschen Dachdecker wollen die biegsamen Gesellen in Gemeinschaft mit den Dachdeckern einen Delegierten absenden.

\* Leipzig, 10. Juni. Aus Anlaß der Schülertagewoche wird am kommenden Donnerstag, den 13. d. Wk., im "Sägewerk" ein großes Feuerwerk stattfinden. Dasselbe wird von den Gebr. Pfeiffer in Cröslitz bei Halle ausgeführt und besteht aus zehn Gruppen. Es besteht aus verschiedenartig zusammengesetzten und besteht wird das Transparent-Tableau zwischen der 5. und 6. Gruppe, sowie die Schlussgruppe außerordentlich wissend gestaltet werden. Am Tage vorher, Mittwoch, den 12. d. Wk., wird ein allgemeines Kinderfest abgehalten. Dasselbe beginnt Nachmittag 4 Uhr und es können sich Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren an ihm beteiligen. Für jedes Kind werden 20 Pf. Spielgeld erhoben, wofür ansonsten eine Prämie gewährt wird.

\* Die Platzmaske findet heute Nachmittag von 5 bis 6 Uhr auf dem Augustusplatz statt. Dieselbe wird ausgeführt vom Musikkorps des Königlich sächsischen 1. Infanterie-Regiments "Prinz Georg" Nr. 106, unter der Direction des Herrn J. H. Matthes. Das Programm ist folgendes: 1) Einzug der Gäste auf der Warburg, Marsch aus der Oper "Tannhäuser" von R. Wagner. 2) Ouverture zur Oper "Der Wildschütz" von A. Borodin. 3) Malaguena, Ballett aus der Oper "Boabdil" von R. Kosztołowski. 4) Fantasie aus dem Ballet "Coppélia" von L. Delibes. 5) "Wo die Cittadini blüh'n", Walzer von J. Strauss. 6) Trois de Cavalier, Moreau de Salou von A. Rubinstein.

\* Leipzig, 10. Juni. In einem Durchgang des Rathauses steht gestern Nachmittag ein heller 31-jähriger Flaschenbierbändler, vom Schlag gezeichnet, zu Boden. Er wurde von einem Schausmann noch lebend in seine Wohnung gebracht, wo er altlich verstorben. — In der Nacht vom 7. bis 8. d. J. ist aus einer verschwundenen Werkstatt in der Zschornerischen Straße in Plagwitz ein gebräuchlicher Kissencover mit schwarzen Spießen, schwarzen Griften an den Enden und der Hima "Seidel und Raumann" von Schloß Weissenburg gestohlen worden. Der Dieb, von dem noch jede Spur fehlt, ist in die betreffende Werkstatt eingebrochen. Der Wert des gestohlenen Kissen ist 100 Pf.

\* Am 22. dem Bureau des Stadttheaters: Im neuen Theater gelangt am heutigen Dienstag Goethe's Schauspiel "Iphigenie auf Tauris" zur Aufführung. — Im Alten Theater geht heute Strauß' Operette "Die Fledermaus" in Szene, in welcher Fr. Braga vom deutschen Bühnenmeister in Prosa ein neues Engagement abnehmend auftritt als Rosalinde beginnt. Fr. Braga ist als Ewig für Fr. Brada in Aussicht genommen. — Fr. Brada ist als Ewig für Fr. Brada in Aussicht genommen. — Morgen Mittwoch wird im neuen Theater Wieland's Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" aufgeführt. — Im Alten Theater gelangt morgen Mittwoch ab 20 Uhr eine Fassung zu beiden Theilen Wielands Sachses "Trautwolff" als "Trautwolff und Marig." unter dem Directorate derselben Schauspieler. — Am Abend des 23. Mittwoch wird "Die Alabads" genannt Fr. Brada Wieland vom Stadttheater in Chemnitz auf Engangement.

\* Im Theatersaal des Krystall-Palais findet am heutigen Dienstag auf Tourist" zur Aufführung. — Im Alten Theater geht heute Strauß' Operette "Die Fledermaus" in Szene, in welcher Fr. Braga vom deutschen Bühnenmeister in Prosa ein neues Engagement abnehmend auftritt als Rosalinde beginnt. Fr. Braga ist als Ewig für Fr. Brada in Aussicht genommen. — Morgen Mittwoch wird im neuen Theater Wieland's Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" aufgeführt. — Am Abend des 23. Mittwoch wird "Die Alabads" genannt Fr. Brada Wieland vom Stadttheater in Chemnitz auf Engangement.

\* Das Reperoire des Sommertheaters in Hotel Stadt Körber geholt ist die Woche wie folgt: Dienstag: "Er mag auf Land"; Mittwoch: "Petz"; Donnerstag: "Er mag auf Land"; Freitag: "König Krause"; Sonnabend: 1. Weltkriegsschauspiel als "König Wieland" von E. Wollenborn.

\* Im Theatersaal des Krystall-Palais findet am heutigen Dienstag die erste Aufführung des Operettas "Dorf und Stadt" unter solider Beteiligung: Herr Dreher (Bünder), Fr. Krause (Bette), Fr. Wald (Bärbel), Herr Winkel (Reinhard) u. c. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr.

\* Der theatrale Familienabend in Battenberg bringt heute Dienstag die erste Aufführung des Operettas "Dorf und Stadt" unter solider Beteiligung: Herr Dreher (Bünder), Fr. Krause (Bette), Fr. Wald (Bärbel), Herr Winkel (Reinhard) u. c. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr.

\* Heute findet in der "Drei Lilien" in Neukölln das erste Wochenconcert aufgezogen von den Kapellen des Herrn Directors G. Göldner statt. Die Concerte sollen im Laufe regelmäßig aufgeführt werden.

\* Leipzig, 10. Juni. In der letzten Sitzung des Schiedsgerichts der Section VII der Knappswässer-Berufsgenossenschaft kamen 7 Berufungen in Unfallenjahre zur Verhandlung. Es wurden hierzu 3 verworfen, 2 aufgehoben, 2 durch Bergrecht bestätigt. — Die Sitzung der Sägeplatte auf der Sägeplatte ist aus dem 18. Jahrhundert. Sie ist aus Vorlebenen erstaunlich, mit welchen Geschick die Sägeplatte zu schärfen ist. Die Sägeplatte ist eine Sägeplatte mit drei resp. vier Rädern und zwei Sägen, einer vorderen für den Fenster des Gebäudes und einer hinteren Säge für eine Person und einem Kind.

\* Das Reperoire des Sommertheaters in Hotel Stadt Körber geholt ist die Woche wie folgt: Dienstag: "Er mag auf Land"; Mittwoch: "Petz"; Donnerstag: "Er mag auf Land"; Freitag: "König Krause"; Sonnabend: 1. Weltkriegsschauspiel als "König Wieland" von E. Wollenborn.

\* Im Theatersaal des Krystall-Palais findet am heutigen Dienstag die erste Aufführung des Operettas "Dorf und Stadt" unter solider Beteiligung: Herr Dreher (Bünder), Fr. Krause (Bette), Fr. Wald (Bärbel), Herr Winkel (Reinhard) u. c. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr.

\* Heute findet in der "Drei Lilien" in Neukölln das erste Wochenconcert aufgezogen von den Kapellen des Herrn Directors G. Göldner statt. Die Concerte sollen im Laufe regelmäßig aufgeführt werden.

\* Leipzig, 10. Juni. Am Sonntag Nachmittag ist das fünfjährige Söhnchen des Maschinenbildner Herrn Schubert in den Wühlgarten gefallen und ertrunken. Erst nach ungefähr 3 Stunden gelang es, den Leichnam des kleinen Schubert zu finden.

\* Tharandt, 10. Juni. Am Sonnabend traf der Staatsminister von Baydorf in Tharandt ein und begab sich mit seiner Begleitung nach der Forstakademie, wo eine eingehende Besichtigung der Bibliothek, der Sammlungen und Hörsäle stattfand. Schon bald Interesse erregte das in der Aula aufgestellte, vom König der Akademie S. B. geschenkte Riesen-Hörspielgemälde, sowie eine Ausstellung von Lehrmittelkästen über die Gewebe- und Fabrikationsweise der Hörspielkästen. Hierzu nahm der Minister die Sammlung waldbaulicher und jagdlicher Geräte und räumte die große zoologische Sammlung in Augenschein. Weiter wurden sodann nach der Besichtigung untergezogen: die Sammlung aus dem Gebiete der Mechanik und Technologie, sowie die Privat-Sammlung des Akademiedirektors Prof. Dr. Reineck, das forstmäßige Institut, der Hofsaal für Botanik, die botanische Sammlung, die phanzenphysiologische und die Samenkundestafel, sowie die landwirtschaftliche Sammlung. Hierzu wurden dem Minister die 15jährige Eulen, die ausschließlich im Wasser gezogen wurden, vorgeführt, sowie die neuesten Berichte über Wurzelbildung und Blüten im Botanischen Garten der Akademie. Nach dem am Laboratorium gebaute der Pflanzengarten noch besichtigt werden, nahm der Minister noch das Innere des Gebäudes in Augenschein. Unter Führung des Geh. Hofratsher Dr. Rohde wurde auch der abweichen Forstliche ein Besuch abgestattet. Nachmittags 4 Uhr begab sich der Minister mit seiner Begleitung nach Dresden zurück.

\* Dresden, 10. Juni. Der König und die Königin wohnten gestern Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr im Schlossdienste in der Katholischen Kirche bei St. Michael. Kirchliche Eröffnung beide Majestäten im Residenzschloß Audienz. Unter den vom Könige empfangenen Herren befanden sich der Central-Ausschuss für das XV. Mitteldeutsche Studententreffen in Chemnitz, bestehend aus dem Oberbürgermeister Dr. Ander, dem Amtsbaumeister Dr. Kramm, dem Justizrat Dr. Eggmann, dem Bürgermeister Städter und dem Fabrikanten Hoffmann, sowie eine Deputation der kirchlichen Scheibenklippen-Gesellschaft, vertreten durch Sophophilus Roethig, Vorstandmeister Stadtwerke Winter und Eiserner Buckhardt. Der erstengezogene Ausschuß unterrichtete den König eine Einladung zu dem nächsten in Chemnitz stattfindenden Mitteldeutschen Studententreffen und die letzte Spur fehlt, ist in die betreffende Werkstatt eingebrochen. Der Wert des gestohlenen Kissen ist 100 Pf.

\* Dresden, 10. Juni. Der König und die Königin wohnten gestern Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr im Schlossdienste in der Katholischen Kirche bei St. Michael. Kirchliche Eröffnung beide Majestäten im Residenzschloß Audienz. Unter den vom Könige empfangenen Herren befanden sich der Central-Aussch

Grenzen der gebildeten Welt, wird man dieser mit größter Sorgfalt und vorsichtigem künstlerischen Haushalt durchgeföhrten geistigen Föhrung die größte Beachtung schenken.

Die Geschichte der Aufzündung einer Gebeine hat Herr Dr. Wustmann in einem längeren Artikel, der vor Kurzem in den "Gremboden" und darnach im "Leipziger Tageblatt" erschien, ausführlich dargestellt; ich darf also diese Angaben als bekannt voraussetzen. Aber das Schädelmarktl der vom Ratze der Stadt Leipzig eingesetzten Commission, die aus dem Herren Professor H. D. Pastor Transfert, Bildhauer Seifner, Dr. Jungmann, Archibaldirector Dr. Wustmann und Dr. E. Vogel besteht, glaubt es im Wortlaut mittheilen zu sollen. Ich entnehme dieses dem mir in Druckform vorliegenden Bericht des Herrn Professors H.

"Die vom Rath übergelegene Commission glaubt die ihr überwiesene Aufgabe so weit geführt zu haben, als dass in ihren Kräften gelungen hat, und so ist einstimmig ihre Urteilstafel in folgenden Sätzen zusammen:

Die Ausnahme, daß sie am 22. October 1894 an der Johannis-Kirche in einem eisernen Sarge aufgestellten Gebeine eines älteren Mannes die Gebeine des Jona Sebastian Bach seien, ist in hohem Grade wahrscheinlich.

Was dieser Annahme sind zwecklos:

1) die Beigabequelle weist der Kirche, unge an der von der Tradition angenommenen Seite;

2) die übereinstimmende Angabe des Sarges, etwa 3 Ellen unter der ursprünglichen Grabstätte;

3) der eigene Sarg;

4) die Alterszeichen des Schädels, d. h. der Zustand der Knochen und der Zahnbau, die beide auf ein sehr junges Alter hindeuten.

Diese vier Punkte sind insoweit von Bedeutung, als deren Nichtzutreffen die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Hat die Echtheit des Schädels spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen, in dem Schädelkopfe, unter strenger Formhaltung eines für die Geschichtsschule anatomisch sehr geschickten Systems von Pausen, die charakteristisch vorzüglichste Linie von Jona. Bach zu formen.

Nur ein Sehrath reicht unzureichend eine Art hätte und bei dieser einen Aufzähldung eines fremden Schädels vor sich aufgestellt und hätte dies nicht gewollt. Der Schädel ist in den Händen überlassen, um die Menge entsprechenden Fäusten, in die Hände überlassen können, der in den Händen auf Gehrige zu liegenden Bedingungen in einer dem Rechte entsprechen hätte, wie dies bei dem vorliegenden der Fall gewesen ist.

Leipzig, 8. März 1895.

Unterschriften der Commissionmitglieder."

Schon durch diese Schlüsse des Berichtes (J. Johann Sebastian Bach. Fortschritte über dessen Grabstätte, Gebeine und Antik. Bericht an den Rath der Stadt Leipzig im Auftrage einer Commission erstattet von Professor Wilhelm H. D. Pastor Transfert, Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel, 1895) wird sich jedem Vater desselben die Überzeugung anstreben, daß die der Commission angehörigen Mitglieder erst nach eingehender Prüfung aller Umstände ihr Urteil abgegeben und daß vor Ablauf des Autums und der Räuber mit voller Freigabe ihre schwierige Aufgabe gelöst haben.

Willst du, das zugleich den schlagenden Beweis für die Echtheit des aufzufindenden Schädels liefert, fällt aber auf die Arbeit beider Männer erst durch die wissenschaftlich begründete Beantwortung der Frage, ob das Kind an den Anatomien: "lassen sich bestimmte Röntgen aufstellen über die Größe der Weißzähne in den einzelnen Bezirken des Gesichts?" Diese Antwort lautet:

"Viele Vorergebnisse zur Beantwortung dieser Frage hatten wir schon im vorherigen Heft unterrichtet, und deren Beantwortung hatte damals Herr Seifner eine prelle Seite modelliert, von welcher der Wissenschaft noch vorherrschte. Die Seite verzerrte jedoch eine jüngstige Wirkung, und dazu brachte das Material nicht mit einem Maß geschaffen werden. Aus dieser Ursache und um gleich die Wiederherstellung des Bildes abzuwandern, hat Herr Seifner seine Arbeit während eines Wissenschaftsunterbrechens und sie erst in den letzten Wochen auf Grund der frisch gewonnenen Unterlagen neu aufzurichten. Da der Zahnarzt habe ich an 37 verschiedenen Röntgen-Aufnahmen, um über die oben gestellte Frage ins Klare zu kommen."

Die vorangestellten Befragungen haben uns zu dem wichtigen Ergebnis geführt, daß für jede Stelle des Gesichts eine genaue Normale der Weißzähne angenommen werden kann.... Will man also für einen bestimmten Zahn möglichst sehr geben, so kann man das nicht, da die Gesamtzahl aus allen angelegten Befragungen, sondern die Mittel für die betreffende Altersgruppe zu benennen. In letzterer Halle hat dies die Wissenschaft für die Gruppe der Männer zwischen 50 und 70 Jahren.

Das Ergebnis, daß die Wissenschaft der Weißzähne für jedes bestehende Gebiss nur innerhalb enger Grenzen schwanken, erlaubt es, nie mehr nach einer Stelle ein System von jenen Rauten der Gesichtsüberfläche zu errichten. Ich konnte dennoch Herrn Seifner die Wissenschaften der für die älteren Männer festgestellten Rautenreihen als Rauten übergeben und ihm die gefundenen Größenweite des Spielraums beigegeben, innerhalb dessen er die Ausführung seines Arbeit vornehmen durfte. Herr Seifner hat sich bei dieser Arbeit genau an diese Rauten gehalten."

Durch den festgefügten Aufbau künstlerischen Schaffens auf streng wissenschaftlicher Grundlage hat Seifner ad oculos demonstriert, daß man über diesen Schädel, ohne grobe Abweichungen und Läufungen, kein anderes Porträt als das

\* Über die Methoden der Wissung, über deren einzige Erfolge und über die gleichzeitigen Beobachtungen weiter's wird der Herr Verfasser später in einer Fachzeitchrift berichten.

Joh. Sch. Bach's zu modellieren im Stande ist. Die Feinfühligkeit seiner künstlerischen Schaffung gelangt am klarsten zum Ausdruck an die Blüte, an welcher er die linke Gesichtshälfte wieder wiedergemessen und den Schädel bläsigelagert hat. Hier zeigt er dem Kunstsverständigen, daß es unmöglich ist, zu glauben, es wäre ein Schädel aufzustehen gewesen, der Knochen und Verhältnisse bis auf Willkürtheit Deile genau in derselben Weise befreit hätte, wie der alte Schädel Bach's. Und somit erhalten diese Untersuchungen und Angaben einen in ihrer Art für die Wissenschaft und Kunst ganz einzig dastehenden Wert.

Was nun die Hauptarbeit Carl Seiffers — die vollendete Blüte — von rein künstlerischer Gesichtspunkt aus betrachtet anbelangt, so steht sie, verglichen mit den vorhandenen Bildnissen, die mit ausgesetzt sind und jedem einen Vergleich mit denselben gestatten, auf einer Höhe, daß alle darüber befindliche weit hinter die Höhe zurücktreten. Wie generaler Aufzähldung und unvergleichlicher Individualitätsbeweis hat er ein charaktervolles Abbild des großen Landrichters und gelehrten Menschen geschaffen, wie es lebensvoller schlechterdings nicht zu denken ist. Mit dieser künstlerischen Tatkraft hat er sich einen unvergleichlichen Ruhmstrahl errungen!

Ernst Kießling.

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Rundschau verbreitet.)

I. Prag, 10. Mai. (Berichtigte Interessen?) Im Besitz einer "Germania" in Leipzig-Schönholz sind am 29. October d. J. eine Metallarbeitsveranstaltung statt, in welcher die Goldgiesserin Elisabeth Anna Martha Weißbach aus Berlin, eine sozialdemokratische Arbeiterin, einen Rocktag über die Notwendigkeit der Aufstellung wichtiger Fabrikinspectoren hielt. Es der Kaiser, welche nach dem Beitrag aufmerksam hörte, beschäftigte sich mit dem Sachen, und bestellte die Klempner Herzog und der Fabrikinspectoren. Alle drei sind von Fabrikdirektor Leipzig am 14. März wegen Beleidigung verhaftet worden, und zwar muss die Frau Elisabeth zu einer Monaten Freiheitsstrafe und die beiden Männer zu einer Freiheitstrafe verurteilt werden. Mit dieser Abschaffung erlangte die Frau Elisabeth eine Ruhmstrahl.

Der Kaiser schrieb dem Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen Eigenschaften mit denen der generalisierten Vater J. S. Bachs übereinstimmen. Nach weniger gewöhnlichen Eigenschaften, wie die Echtheit der Augenbrauen, die Mächtigkeit der Nase und das Vorwärtsneigen des Unterkiefers, sind der Schädel und sein Schädelgemeinken.

Die Übereinstimmung zwischen den wesentlichen Eigenschaften des Schädels und denen der Bilder ist aber entschieden sehr groß, nochmals ist Herrn Seifner gelungen,

daß seine Physiognomie die Echtheit des Gebeins von vorherhin ausgeschlossen hätte. Wir sind überhaupt bis jetzt keinem Umstande begegnet, der die Echtheit des Gebeins widerprüchen hätte.

Das Schiedsgericht spricht der Umstand, daß seine physiognomischen







## 40-70,000 Mark

Rindgeleider sind hypothetisch auszuleihen durch

Dr. Conrad Junck, Rechtsanwalt,  
Rathausstraße 16, II.

### 85-90,000 Mark

auf Zeit, Wohnhaus im Werthe von ca. 200,000 A. am 1. Oktober a. vor 1. Okt. gegen 20% Sinnes langjährig auszuleihen auf Off. erk. u. W. H. 55. Offizier unter R. 3. Blattes, Rathausmeister, 14.

### Gesucht

## Mark 80,000

von dem Willhaber eines alten, vornehmen Geschäftes gegen absolute Sicherheit und entsprechende Gewissheit von einem öffentlichen jüdischen Capitalisten. Offizier sub F. R. 3644 zu Rudolf Mose, Berlin, Friedrichstraße 66.

### 50,000 Mk.

als Geschäft auf einer Handelsküche mit Gefallen, in Thür. auf Zeit 112,000 A. Gew. 64,000 A. Off. C. T. 639. "Invalidendank", Berlin.

20,000 A. auf Stelle 60,000 A. u. reell. Wert, auf e. jüdisches Gewerbe, best. Tage. Offizier sub R. 1. L. 7879 d. Bl. erk.

### 15,000 bis 25,000 Mark

gegen gute 2. Hypothek an Pfeizer's Webschau, die sofort a. später geliehen. Off. unter L. Gr. 25 Bl. d. Bl. Rathausmeister, 14, erk.

12,000 A. ab 2. Jahren Hypothek auf Handelsküche zum 1. Juli 1895 geliehen. Offizier unter L. 23 in der Expedition dieses Blattes niederliegen.

Eine Hypothek von 9000 Mark

wird zum 1. Juli auf Gewerbe gelegt. Eigentum verloren. Offizier unter L. 20 in der Expedition dieses Blattes erledigen.

### 8000 Mark

als erste Hypothek an 4% lohnend oder per 1. Juli auf Gewerbe auf ein Handelsküche mit seinem Gewerbe zu leihen erlaubt. Offizier unter Z. 5118 in der Expedition dieses Blattes erledigen.

Ein kleiner Betrieb von 200-300 A. wird gegen gute Sicherheit a. 5% Stelle möglichst bald geliehen. Vermittler verbleiben. Gehaltige Offiziere niedergelegen. u. L. 36 in der Expedition dieses Blattes.

Gehalt wird von e. nicht, freibaremen j. Mann, dem Gelegenheit geboten, ein altes, gutgebräuchtes Geschäft übernehmen zu können, ein Kapital von 4000 A. Sicher. u. Berg. gut. Off. u. L. 32 Cpp. d. Bl. erk.

Wer lebt einer tüchtigen Weinhändlerin liefert 500 A. gegen zulässige Zahlung, ohne Sicher. Off. unter L. 68 Cpp. d. Bl.

Gehalt 500 A. rückzahlbar 15. September mit 650 A. Off. unter 500 A. Offizier d. Bl. Römisgasse 7.

Eine Stute auf. Ist. Frau, w. ein guter. Geschäft beginnt, bietet Gewerbe an ein Dachde. n. 3-400 A. Vergleichung des Geschäftes zu leihen oder als Compagnon mit begleiteten. Doppelte Sicherheit. Werke. Offizier unter A. L. hauptpolizei, erledigen.

500 Off. per 1. Juli. Sicherheit zu leihen erlaubt. Off. C. T. 39. A. auf 1. Okt. 100 Mark auf 1 Jahr gegen gute Sinnes und Sicherheit sofort zu leihen gelieht. Off. Offizier unter L. 65 an den Cpp. d. Bl.

Sicher auf 1. Okt. ca. 300 A. zu leihen. P. Leipzig-Radebeul, Römisgasse 6, part.

100 A. jahrl. folgen auf zwei jähr. Werde gegen Sicherheit und gute Sinnes auf aus 4 Wochen 30 A. zu leihen geg. Sicher. Werke. Off. unter L. 65 Cpp. d. Bl.

Ein neuer Mann, der Kunststoffe an ein Dachde. u. 2000 A. Sicherheit. Offizier unter L. 10 Bl. erk.

Welches gutes Herz wäre genugt, um eine jähr. Sicherheit 100 Mark zu leihen? Werde. Off. u. L. 45 in der Expedition dieses Blattes erledigen.

Stückl. reale Beste jahres gegen gute Sinnes auf aus 4 Wochen 30 A. zu leihen geg. Sicher. Werke. Off. unter L. 65 Cpp. d. Bl.

Ein neuer Mann, der Kunststoffe an ein Dachde. u. 2000 A. Sicherheit. Offizier unter L. 10 Bl. erk.

Spuren-, und Bargelder zu 3%, sowie Betriebsgef. auf 1. Okt. und sicher glaubwürdige Bedingungen v. langjährig bestehende zu verleihen durch

### Max Bösenberg,

Großherstr. 8, III., Tel. 1, 1234.

**Schiffbau- und Privat-Kapitalien** sind reichlich zu 3%-4% u. zweitlich zu 4%-5% auszuleihen.

R. Klotzsch, Große Straße 32, Betreiber u. Betriebs-Gesells.

### II. Hypotheken.

50,000 A. 40,000 A. 30,000 A. 15,000 A. und 10,000 A. auf auszuleihen durch den Wagen. Kaufel. Ber. Ritterstr. 4.

Bargeld- und Privatgef. auszuleihen auf 1. u. II. Quartal. Capitalisten feststellen. F. J. Höglund, Brüderstr. 4, Telefon 2007.

### Hypotheken, Dienstcautionen

durch Max Rohn, Post-Theater, Schillerstr. 2.

### Accept-Rimessens-

oder Conto-Corrent-Credit wird gut accreditierte Betriebs- u. Industrie-firmen unter coforten Bedingungen gewährt. Sicherheit unter Angabe von Referenzen und W. O. 913 an Rudolf Mose, Berlin.

### 120,000 Mark,

und gleichzeitig, und am 1. Okt. 3. auf eine Hypothek langjährig zu 4% auszuleihen.

Während unter V. 560 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

### 40000 Mark

zu 3%-4% gegen minderliches Hypothek an Gütern, Grundstücks der per 1. Dezember a. v. auszuleihen.

Dr. Passa, Markt 3.

Auszuleihen per 1. Juli 5000 A. auf Dr. Passa. Offizier unter P. K. 21 in die Filiale d. Bl. Königplatz 7, erledigen.

## 40-70,000 Mark

Rindgeleider sind hypothetisch auszuleihen durch

Dr. Conrad Junck, Rechtsanwalt,  
Rathausstraße 16, II.

100

und 100







# VII. Fachausstellung des Verbandes Deutscher Klempner-Innungen

vom 9.—30. Juni 1895 in sämmtlichen Räumen des Kristall-Palastes zu Leipzig.

**Ausstellung** von Erzeugnissen der gesamten Metallwaren- und Beleuchtungs-Industrie und verwandter Fächer:  
Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate, Lehrmittel &c. &c.  
Vorführung der neuesten Arbeits- und Hilfsmaschinen im Betriebe, sowie neuer Arbeitsmethoden.  
Neuheiten in Haus- und Wirtschaftsartikeln, Badeapparaten, Closets u. s. w.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 4—6 Uhr Nachmittags:

**Vorführung elektrischer Koch-, Brat- und Heiz-Apparate durch Ingenieur W. Averdieck.**

Eintritt: Heute Mitt. 1.—, von Mittwoch ab 50 Pf.

Inhaber von Vereinskarten des Kristall-Palastes haben von Abendo 7 Uhr ab gegen Zahlung von 50 Pf. Zutritt pro Person. Inhaber von Tukendkarten gegen Abgabe von 2 Coupons Zutritt.

# Leipziger Schützenfest 1895

im Schützenhof, am Leutzscher Weg

Dienstag, den 11. Juni: — Festschiessen mit Büchse.

Concert im Vordergarten von 4—11 Uhr: Neues Leipziger Concert-Orchester.

Leitung: Herr Maestro Günther Coblenz.

Jeden Nachmittag von 4 Uhr an: Preiskegeln (Tagesconcurrentz und Industrielegeln), 3 Bahnen,

unter Leitung des Vocalverbandes der Leipziger Regelclubs.

Tanzbelustigung auf dem großen freien Tanzplatz, sowie Abends auch im Saalbau, ohne Nachzahlung.

Auf der „Festwiese“ Schaustellungen aller Art, Hippodrom, Dampfcarroussel, Schießbuden u. s. w. u. s. w. Prächtig ausgestattete Restaurants für Bayerisch Bier (Nürnberg Rödererbräu u. Münchener Löwenbräu), Lagerbier (heisiges Vereinsbier), Wose (Rückau). Div. Weine (Wilk. Kämpf), Kaffee u. s. w. u. s. w.

Mittwoch, den 12. Juni, Nachmittags: Allgemeines volksthümliches Kinderfest.

Donnerstag, den 13. Juni: — Abends grosses Brilliant-Feuerwerk (Doppel-Concerte).

Eintrittspreise: Am Sonntag und Donnerstag zum Feuerwerk 30 Pfennige, an den Wochentagen 20 Pfennige. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

## Neu! Panorama Rossplatz. Neu!

### Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Stindl. Grösste Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8—10 Uhr Abends. Eintrittspreis: Erwachsene 1.—, Kinder 50 Pf.

### Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards).

Elektrische Beleuchtung.

Glas-Collonnaden, Gärten, zwei Kegelbahnen.

Moritz Tietzsch.

## Panorama.

heute Dienstag bei günstigem Wetter:

### Großes Militair-Concert im Garten

ausgeführt von dem vollzähligen Blaskorps (44 Mann) des Kal. Görl. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106.

Direction: Herr Julius Herm. Matthey.

Wienung 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Abgang 8 Uhr.

Moritz Tietzsch.

### Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.

Von 5 Uhr an Speckkuchen. Egt. Villauer. S. Culmbacher. G. Gerhardt.

Fürstenhalle, Werkstättenstraße 6. Neue, großartige Ausstattung. G. Gerhardt.

Wegen Trauerfeierlichkeit bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

heute Vormittags geschlossen.

Leipzig, 11. Juni 1895.

Becker & Co.

### H. Gröber's Weinstuben

7 Katharinenstr. 7.

Naturwur Wein zu bill. Preisen.

Feste Bedienung.

### Café Bomberg

Borgl. Bier.

Kaffee, Cacao.

Frühstück.

Autentheit.

### Restaurant Plauder-Stübchen,

Grundstückstraße 8.

Bei beste ab Ausbildung des al-

berühmten Erzgebirger Egerbiers.

Sehr früh und süßlich verarbeitet.

Heute Freitag Schlachtfest.

Robert Helmann.

### Grimma. Grimma.

Schützenhaus,

Hotel und Pension.

grösstes und älteste Hotel im

Flotte Bedienung.

### Gitter-Schädel, Schädel.

Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

ausgezeichnet. W. Barthel, Pleißstraße 12, L.

### Gitter-Schädelstr. 1. S. Gitter.

# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 280, Dienstag, 11. Juni 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## ■ Probeberaten ■

morgen Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr auf  
Grundstück mit erhöhter Freigrafschaft u.  
lader zur Verhängung eines  
Herrn Thaler, Grabesleben, Blücherstr. 49.

## Wer

weilt einen bestimmten, erhabenen Raum:  
mehr als 1000 Quadratmeter auf  
Grundstück mit erhöhter Freigrafschaft u.  
lader zur Verhängung eines  
Herrn Thaler, Grabesleben, Blücherstr. 49.

Eine Kaufmann in mittleren Jahren  
sucht Geschäft für Sonntags-Ausflüge.  
Wer unter L. 27 die Speziale  
dieses Hauses erhalten.

Eine gebürtige Pariserin möchte einen best.  
gelehrten Herrn beauftragen, Herrn Oberst  
unter L. 75 Spezialien dieses Hauses zu erhalten.

Eine unverheirathete, selbständige Kauf-  
mannin möchte einen besten Vergnügungs-  
oder Chorverein beauftragen.

Oberst unter L. 100 Chorengesellschaft des  
Herrn Kieger, Neuh. Lauboe St., erh.

1 Dame (Vorherin) sucht zu einer  
Abendzeit passend. Reitenschildkunst.  
L. u. L. 72 Exped. d. Bl. erhalten.

3. Lebens (21 J.), a. g. Sam., die gut  
aussehend, nicht sehr schön ist in d. Ferien i. geb.  
Dame ob. Sam. m. einer Tochter ob. A. geb.  
Scheidek. Off. erh. u. K. 244 Exped. d. Bl.

Junge Dame möchte antrengen. Briefmarken.  
L. unter V. G. 24 hauptpostlagernd nieders-

zu vernehmen junges Mädchen war in  
gute Hände Weisheit ob. St. patierte.

R. 87.

Brief hauptpostlagernd u. ab. Schiffe.

## Familien-Nachrichten.

Heute Verlobung mit Prinzessin Louise Voigt, Tochter des verstorbenen Herrn Christian Karl Voigt, Kaufmann zu Leipzig, und dessen Gemahlin, Frau Caroline Voigt geb. Müller, die sich hierdurch anzugeben.  
Leipzig, im Juni 1895.

Carl Kunze, Hagen.

Alfred Schönlein  
Anna Schönlein  
geb. Jahn  
vermählt.  
Leipzig, den 8. Juni 1895.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Knaben gegen Vorfreude am  
Festtag, Leipzig, den 9. Juni 1895.

H. Hartmann und Frau  
Selma geb. Rossbach.

Heute ein fröhlicher Junge angekommen.  
Leipzig, d. 10. 6. 95. Emil Hartmann u. Frau.

Sonntag Abend 9 Uhr nach jährl. und  
unverwacht unter linder  
Johannes

im Alter von 3 Jahren.  
Mit der Bitte um alles Heilige  
2. Sonntag, den 10. Juni 1895.  
Robert Preyer,  
Marie Preyer geb. Wieschügel  
nebst Geschwistern.

## CCXLVIII. öffentliche Sitzung der Handels- kammer zu Leipzig am 31. Mai 1895.

1. Bericht über wichtige Eingänge: 1. Herr A. Schmidt

zeigt die Neuauflage der Wahl zum Mitgliede des Sozius-Vorstandes

— 2. Eröffnung des von Präsidenten Dr. Winterberg

in einem Rechtsstreit erweiterten Gutachtens. — 3. Mittheilung des

Directors des Reichstags, die Petition der Kämmerer wegen des ge-  
planten Ausbaus der Lebensversicherung hat. — 4. Berichtigung des

Rechtsstreites zur Lebensversicherung der Hohenstaufen-  
Gesellschaft für Pflegerleute. — 5. Erörterung verschiedener An-  
träge, Anregungen bet., sei der Eisenbahn-Direktion Halle a. S. — 6.

7. Eingang zum Gutachten des Vorsteigers des des Reichstags,

bet. die Wünsche der Kaufleute bei der Aufzehrung freier Werbe-  
papiere. — 8. Schenkung zur Western-Mästerfamilie der Handels-  
kammer. — 9. Genehmigung der Abrechnung des Herrn Reichert  
zur Generalversammlung des Vereins zur Förderung der  
Handelsfreiheit. — 10. Eröffnung eines Handels-Museums in  
Philadelphia. — 11. Einladung zur diesjährigen Tagung des  
Deutschen Handels- und Gewerbevereins. — 12. Bericht über die Einführung eines amtlichen  
Börserlasses für abgekürzte Telegramme. —

13. Bericht über das 25jährige Bestehen des Central-  
vereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 14. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 15. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 16. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 17. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 18. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 19. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 20. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 21. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 22. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 23. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 24. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 25. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 26. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 27. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 28. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 29. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 30. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 31. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 32. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 33. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 34. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 35. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 36. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 37. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 38. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 39. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 40. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 41. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 42. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 43. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 44. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 45. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 46. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 47. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 48. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 49. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 50. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 51. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 52. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 53. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 54. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 55. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 56. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 57. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 58. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 59. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 60. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 61. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 62. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 63. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 64. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 65. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 66. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 67. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 68. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 69. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 70. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 71. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 72. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 73. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 74. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 75. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 76. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 77. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 78. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 79. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 80. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 81. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 82. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 83. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 84. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 85. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 86. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 87. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 88. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 89. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 90. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 91. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 92. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 93. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 94. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 95. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 96. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 97. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 98. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 99. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 100. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 101. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 102. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 103. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 104. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 105. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 106. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 107. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 108. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 109. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 110. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 111. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 112. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 113. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 114. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 115. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 116. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 117. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 118. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 119. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 120. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 121. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 122. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 123. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 124. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 125. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 126. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 127. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 128. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 129. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 130. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 131. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 132. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 133. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 134. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 135. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 136. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 137. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 138. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Erhaltung der deutschen Zoll- und Münz- und  
Schiffsschule. — 139. Bericht über die Generalversammlung  
Centralvereins für Er





